



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Der Schutz deß H. Josephs nach dem Todt bringet seinen
andächtigen Vereheren die Seeligkeit auß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

tenden Teuffen verfolgt wird: wan zumahlen auch jener Joseph ein Vorbild / und Bedeutung des unsrigen ist / was will uns GOTT anders dadurch zu verstehen geben / als das derjenige alle Gefahr / Schröcken / und Angst des Todes glücklich vorbegehen werde / welcher Joseph andächtig verehren / und um dessen Schutz sich bewerben wird?

18.

Dieses wurde gewislich ihm nit nemen lassen jener andächtige Verehrer des des Heil. Joseph / worvon der H. Vincencius Ferrerius erzehlet. Diser hatte im Gebrauch und Übung / das er alle Jahr an dem Fest der Gnadenreichen Geburt JESU Christi drey Arme / als einen Mann / ein Weib / und ein Kind zu besondern Ehren JESU / MARIA / und JOSEPH zur Tafel hielte / und ihnen auch mit besonderer Andacht / und Ehrenbietigkeit aufwartete. Es kame nun die Stund seines Absterbens herzu:

Vinc. Ferr.
serm. de
Nat. Dom.
Moral. h. 3.
tr. 11. n. 39.

der Schröcken / welchen eben die Stund unausbleiblich mitbringer / umringet ihnd / da erschienen ihm aber JESUS / MARIA / und JOSEPH / trösten ihn mit diesen Trostreichen Worten: weil du uns so vil Jahr in deinem Haus wohl gehalten / und erquicket hast / so wollen wir dich jetzt in dem unsrigen ergötzen. Und in Anhörung dieses Himmlischen Trosts starb er im höchsten Frieden: ist mittin durch das rothe Meer des Todes gang / wicher ausgangen an dem Gestatt der freudigen Seeligkeit den Lohn seiner gesonnenen Andacht zu empfangen. Wer mir dieses nit glaubt / der mag es probieren / und erfahren / kan ich da mit Theresia sagen. Probire es es / und er wird sehen / das er in seinem Tod an Joseph einen rechten lieben Vatter haben werde / der ihn tröste / und und ganz sicher begleite. Ut paratur filius Joseph.

Vierdter Absaq.

Der Schutz des H. Josephs nach dem Tod bringet seinen andächtigen Verehreren die Seeligkeit aus.

19.

Estlichen dan Christ. Catholische Zuhörer! erstreckt sich der mächtig und kräftige Schutz des heiligen Josephs so gar bis über Leben / und Tod hinaus: allermassen / wie gar wohl anmercket der hochgelehrte Bernardinus de Buftis, Christus der HERR hat die zwey Himmels-Schlüssel gerheilt / und hat einen MARIA seiner Jungfräulichen Mutter / den andern aber Joseph seinem zugleich Jungfräulichen Vatter gegeben. Uuam dedit Matri suae, sagt angezogter Bernardinus, dedit & aliam Patri tuo Joseph. Daher lasse ich auch abermahl unsere Seraphische Mutter Theresia mit ihrer Erzählung ankommen / als welche bezehret / das sie einstens von dem heiligen Joseph mit einem sehr hell glanzenden / und schimmerenden weissen Kleid sehr engethan worden zum Anzeigen / das ihre Sünden nachgelassen seynd / und inskünftighin ein grosse Glory auf sie warre. Daher lasse ich gleichfalls mit seiner Auszag ankommen den geistreichen Molanum, welcher darfür haltet / Joseph seye der geistliche und Geheimnisweis verstandene Sabbath, an welchem GOTT ausgeruhet hat. Fürwahr geruhet hat er an diesem Sabbath dem Leib nach / geruhet hat er mit Liebe und Gnad / geruhet hat er mit einem kindlichen Vertrauen / und vollständiger Zufriedenheit mit der Väterlichen Sorg / und Mühewalt: geruhet hat er allda mit einem andern noch grössern Vertrauen / indem er ihm die

Bernardin.
de Buft. 4. p.
Marial.
serm. 12.
S. Theres.
in vit. c. 33.

Icol. 3. p. e. 1.

Genes. 2.

Reinigkeit seiner Göttlichen Mutter selbst anvertraut hat. Wan aber Joseph der Sabbath, oder Samstag ist / so ist er ja eben darum der Eingang zum Sonntag / zu dem klaren Tag des HERRN zu dem Tag der Glory / und glorwürdigen Auferstehung / welches ich dem hochgelehrten Durando nachrede. Darhero lasse ich auch trefflich wohl gereds seyn / was vorangedeuter Lehrer Molanus von Joseph anbringt sagend: das er seye der geistliche Noe der Kirchen GOTTES / in dessen Schutz Archen sich retten können allejenige / welche sich mit warhafter Andacht seiner Fürbitt verdienstlich / und würdig machen. Allein nach all diesem kan ich nit um gehen dieses abermahl mit einem Text aus Göttlicher Schrift zu behewren.

Der Himmlische geheime Cantel Joannes hat an dem 7. Capitel seiner heimlichen Offenbarung einen Engel gesehen. Diser Engel bezeichnere ein sehr grosse Menge anzudeuten / das sie alle selig werden solten. Aber das ist auch die Zahl diser gezeichneten durch ein Himmlische Stimmen ausgesprochen worden. Einmahl hundert / und vier und vierzig tausend waren derselben aus allen Geschlechtern / und Zunftten der Kinder Israels. Et audiui numerum signatorum, centum quadraginta quatuor millia signati, ex omni tribu filiorum Israel. Nachdem erzehlet der Prophet ein Geschicht nach der andern daher / und gibet einem jeden zwölf tausend

send der gezeichneten. Jetzt fallet mir aber in Erinnerung dieser Stell ein Ding über die massen schwer. In dem nemlich die Offenbarung alle Zünfft nach einander daher nennet: als die Zunft Juda, die Zunft Ruben, die Zunft Gad, und andere / da wird die Zunft Ephraim unterlassen. Suche einer nach / so genau als er will / wird er doch die Zunft Ephraim nit benennet finden. Wir müssen nachsehen / ob sie nit etwan vergessen worden. Aber nein / dieses müssen wir uns von dem Geiste Gottes nit einbilden. Wie kommt es dan? man er sagt er habe gehört / daß die gezeichnete aus allen Geschlechtern / und Zünften versamlet worden: ex omni tribu: ist dan die Zunft Ephraim nit auch ein Zunft: wie oft wird sie nit in der Göttlichen Schrift eben sowohl als andere ein Zunft genennet. Tribum Ephraim non legit. Sagt der König aller Israelitischen Zünften / und gedencket vor all andern an die Zunft Ephraim. Und warum wird sie dan da nit genennet / als wie andere ihres gleichen? welche in Auslegung der Schrift dem Buchstaben nach gesehen / werden mir antworten / daß die Zunft Ephraim unter der Zunft des Josephs enthalten / und verstanden werde / als dessen Sohn der Ephraim ware / jedoch will mir dieses nit erlecken. Manasses wird ausdrücklich genennet / und gleichwohl ware er auch ein Sohn Josephs. Und warum wird dan nit auch Ephraim genennet als wie Manasses sein Bruder? wohl über die massen schön begegnet mir all da der hochgelehrte Jesuit Ribera der würdige Reichthum unser Heil. Mutter Theresia. Darum sagt er / ist es geschehen; weil Ephraim nit verdient hatte unter die Zahl der Auserwählten gesetzt zu werden / darum mußte selbe unter dem Schutze / und Namen des Josephs darunter kommen. Ephraim ist jene Zunft gewesen / wie aus denen Göttlichen Geschichtsbüchern zu ersehen / welche sich von Gott durch grossen Sünden; Wust zum mehrtheil entfernen: ja wohl auch die andere zum sündigen verleitet hat. So sollen derothalben alle Ephraimiten wissen / daß / wan sie durch Wirkung einer erspriesslichen Buß zur Gnade / und unter die Zahl der Seeligen kommen / geschehe dieses allein durch die Verdienste ihres Vatters Joseph / als dessen Sohn / ob sie zwar schon Sünde halber unwürdige Söhne / seynd. Darumen wird ihnen auch in dieser glückseligen Zahl das Heil anders nit als unter dem Namen des Joseph ihres Vatters zugeschriben. Ex tribu Joseph duodecim millia signati. Welches alles angedeutet trefflicher Lehrer Ribera mit ausgesuchten Worten bestättiget / da er sagt: Tribum Ephraim, quae magis à Deo recesserat, nunc appellari tribu Barzai Sanitralis.

bum Joseph, ut meritis Joseph misericordiam à Deo consecuta videatur.

num. suo 17.

Es ist eben nit vonnöthen / daß wir die angezogene Stell mit vielen Worten auf uns und unsern Heil. Joseph herüber ziehen; massen wir ja schon genug wissen / daß der erste Egyptische Joseph ein Figur des unserigen: und wir in Christo Jesu die Söhne Josephs / und zwar mit einer besondern Andacht ihm kindlich verpflichtet seyen. Ut putabatur filius Joseph. Fast nichts mehr ist jetzt übrig als das / nachdem wir den Nachdruck / und Kraft unseres grossen Schutzes Heiligen sowohl im Leben als Tod / und nit minder auch nach diesen beeden sattsam erkannt haben / als daß wir jetzt / sage ich / gleich von heut anzufangen / uns eysrig beschreiben auf ein besondere Weis gegen dem Heil. Joseph ein Andacht zu pflegen / als welchen uns der liebeiche Gott als einen Vater / und grossen Patronen gegeben hat / damit wir zu ihm nit anders als Kinder zu einem liebeichen Vater im Leben / und Tod / und auch darauf anbrechender Ewigkeit unser Zuflucht nehmen: wie wir dan auch der bey ihm gewis kindlichen Hülf / und Trost in all unsern Antligen gänglich versicheret seynd: gestalten uns eben dieses mit ihrem warhafften Wort bestättiget die Heil. Mutter Theresia sagend: Sie wisse sich nit zu entschuldigen / daß sie ihm um etwas gebetten / so er ihr zu verschaffen unterlassen habe. So seye es derothalben: der Schluß ist gemacht / Christ Catholische. Ite ad Joseph. Rede ich ihnen zu mit Königlichem Worten: und kan es auch mit besserem Zug sagen / als der König Pharao selbst. Es kamen für diesen in seinem Königreich Egypten die von dem Hunger hart getrunne Unterthanen: sie begehrten Hülf in der äussersten Noth / und Verangnus. Die ganze Hülf / die der König seinen Unterthanen gabe / bestunde nur in Worten / und zwar in wenig Worten: Gehet zu Joseph / sagt er ihnen. Christliche betrangte Seelen / arme / francke Menschen / fehlt es euch nit gends / als überall / wolt ihr Hülf haben: Ite ad Joseph. Ich meines theils kan euch anders nit helfen als mit Worten; aber doch nit mit lären Worten: Gehet zu Joseph: da ist alles voll / alles voller Hülf / voller Gnade. Die sonst harte Buß wird er euch leicht / und ring machen / damit ihr euch mit Gott versöhnet. Undächtige geistliche Seelen / wan euch die tägliche Erfahrung so vieler Armseeligkeiten betrübet; wan euch euer Schwach / und Lauigkeit ängstiget: wan euch die unablässliche Versuchung / Forcht / und Zaghaftigkeit verursachen: verlangt ihr ein Licht den sichern Weeg zur Volkommenheit zu finden? Ite ad Joseph, gehet zu Joseph. Und diser wird euer Vater /

21.

S. Theresia in vit. cap. 6.

Genes. 45.

Num. 1. & 13. & 14. & 15. & 16. & 17.

Act. 13. & 14. & 15. & 16. & 17.

Ribera in Apocal. 7.

ter / und Lehrmeister seyn / daß ihr auf dem Pfad des geistlichen Lebens ohne Anstoß / und Irgehen fortwandern möget. Christliche Seel! schrocket dich / wie auch billich / der entsetzliche / und gefährliche Tod? möchtest du gern bey diesem so unumgänglich als unsichern Pafß ein sicheres Begleit haben. *Ite ad Joseph.* Gehe zu Joseph / der wird durch sein Fürbitt alles Unebnes aus dem Weeg raumen / damit du ganz sicher / und glücklich eingehest in die Freud des ewigen Vatterlands.

22.

Wohlan! niemand verzweiffle / niemand verzage / als kunte er sein Heyl / und Seeligkeit nit erlangen durch den mächtigen Schutz unseres grossen Schutz-Heiligen: glaube nur niemand / daß er gegen dem Heil. Joseph umsonst andächtig seyn werde. *Ite ad Joseph.* Alle ohne Ausnahm gehet hin zu Joseph in allen Tranz-

saalen Leibs / und der Seel: Mein dices Hingehen zu dem Heil. Joseph muß geschehen mit rechtemessenen Schritten / einer warhafften Andacht. *Ite:* gehet hin mit kindlichem Vertrauen / aber mit diesem nit allein / sonder gleichwie ihr Söhn / und Kinder Joseph seht / also müßt ihr ihm auch nacharten in Übung der Jugend. *Ite ad Joseph:* gehet zu Joseph / gehet ihn zu verehren in seiner Kirchen / in seinem Hauß / in seiner Bildnis: aber gehet als recht gerathne Söhn ihm zu dienen / und gehet nit als Feind ihm zu beleidigen. *Ite ad Joseph:* gehet zu Joseph / aber gehet lebendig / in dem Leben der Gnad zu ihm / damit er euch / und uns allen aufspere die Pforten der Glory / welche mir / und euch gebe / *GGG*
Vatter / Sohn / und heiliger Geist / Amen.

Vierzehende Predig /

Die sibende

Von dem Schutz des heiligen

J O S E P H.

Gehalten

In dem Kloster der Ehrwürdigen Schwestern Baarfüssigen Carmeliterinen zu Toledo den dritten Sonntag nach Ostern.

Anno 1687.

Vor = Spruch :

Ispe JESUS erat incipiens quasi annorum triginta, ut putabatur filius Joseph. Luc. c. 3.

JESUS selbst fieng an in die dreysig Jahr alt zu seyn / und ward gehalten für einen Sohn Josephs.

Eingang.

1.



Er Traur: volle Israelit hendet den Werkzeug seiner Fröhlichkeit / und Instrument seiner Music an das Gesträus / an die Weiden / als er gefangner nach Babylon geführt worden. *In faliibus in medio ejus suspendimus organa nostra.* Er lasset kein freudiges Trost: Gesang / wie er in dem hohen Schloß Zion / und in der lieben Vatter: Stadt Jerusalem pflegte / mehr hören die ganze Zeit seiner betrübten Dienstbarkeit. *Quomodo*

cantabimus canticum Domini in terra aliena. Wie werden wir singen das Gesang des HERREN in fremdbem Land. Hingegen als Israel in das Land Egypten gezogen / wird er mit Freuden angefüllt / und sein Geist gewinnet allerdings ein ganz neues Leben. *Revixit spiritus ejus.* So gar hat der Egyptische König Pharao dem guten Israel sein Freud vergroßert / helfen / und ein Freuden: Fest mitgehalten mit seinem ganzen Hoff. *Cavillus est Pharao, & omnis familia ejus.* Was hat es sich zugetragen Christgläubige. *Was in 872*